

Gartenlaube errichtet hat. Sein Spielplanbogen wird auch diesmal sehr weit gespannt. Er reicht von Raimund bis zu Goethe, oder, was dasselbe ist, von Nestroy bis zu Shakespeare. Das stets gefüllte Haus hat seine feste Theatergemeinde. *Paul Rose* ist Berlins volkstümlichster Theaterdirektor und sein Bruder *Hans* einer der beliebtesten Komiker jenseits des Alexanderplatzes.

Verschiedenartige Aufgaben hat sich *Agnes Straub* in dem von ihr gemieteten „Theater am Kurfürstendamm“ gestellt. Sie beginnt gleich im ersten Monat mit fünf Stücken. Verdienstlich ist es, daß sie die junge *Hanna Waag* und den liebenswerten *Paul Henckels* in ihr Ensemble geholt hat, und daß sie jungen Regisseuren wie *Wolfgang Liebeneiner* und *Veit Harlan* Gelegenheit zur Bewährung gibt.

Nebenan in der „Komödie“ wird man Gesellschaftsstücke sehen können. Autoren wie *Sigmund Graff* und *Roland Schacht* werden mit von der Partie sein. Sehr gesellschaftlich wird es auch unter den Stücken zugehen, die das „Renaissance-Theater“ unter *Alfred Bernau* zeigen will. Das Eröffnungsspiel war zwar eine Bauernkomödie, *E. W. Möllers* „Aufbruch in Kärnten“, aber schon das nächste ist „Madame sans gêne“ mit der durch Lady „Windermeres Fächer“ dem Theater verbundenen *Hilde Hildebrand*. *Hermann Sudermann* und *Oskar Wilde* sollen folgen. Das „Theater in der Saarlandstraße“ wird unter *Ernst Legals* Direktion auf ähnlichen Gleisen fahren.

Der Theaterwinter verspricht gut zu werden. Li.

Eine fassungslose Hörerin zu *Wilhelm Backhaus*: „Nun ich Sie gehört habe, können Sie sterben!“

Ein Klub der ausgepiffenen Autoren wurde in London gegründet. In diesem Klub wird automatisch jeder Autor Anwärter, dessen Stück von einem Theater angenommen wurde. Wird das Stück bereits nach zwei Aufführungen wieder vom Spielplan abgesetzt, so wird sein Autor Klubmitglied. Fällt das Stück aber bereits am ersten Abend durch, dann wird sein Verfasser Ehrenmitglied. Diese Gründung ist eine Nachahmung eines ähnlichen Klubs, der im Jahre 1879 in Paris gegründet wurde von *Alphonse Daudet*, *Gustav Flaubert*, *Edmond de Goncourt*, *Emile Zola* und *Turgenjew*.

Duell um Bücher. Eine der eigenartigsten Bibliotheken der Welt besitzt der italienische Filmdirektor *Rio Casselli* in Rom. Seit 25 Jahren sammelt er Bücher aus aller Welt, und zwar die — langweiligsten, deren er habhaft werden kann. Bis heute ist seine Bücherei auf 8600 Bände angewachsen. Vor kurzem ist *Casselli* nun von einem sehr bekannten italienischen Schriftsteller zum Duell gefordert worden, der durch den Bruder des merkwürdigen Bibliophilen erfahren hatte, daß von seinen Werken nicht weniger als elf in dieser Bibliothek der Langweiligkeit vertreten sind.

Ein Katalog der Spukhäuser. In England gibt es ein gedrucktes Verzeichnis aller Häuser, in denen es angeblich spukt. Es ist eigens für Häusermakler angefertigt worden und umfaßt 150 Nummern. Zumeist handelt es sich um alte Schlösser, die eine Ehre darin sehen, eine Ahnfrau zu besitzen. Sogar eine Karte liegt diesem Verzeichnis bei, auf der die genaue Lage der Spukhäuser eingetragen ist.